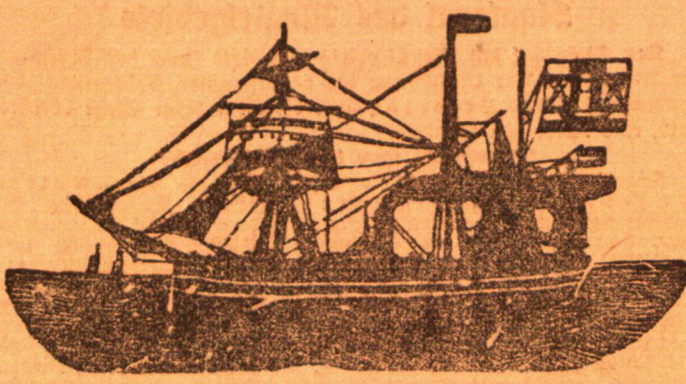


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

„Aukuro“ Knygynas
Skyrius: Nr. 13

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
Pränumerando 16 Rtl. 50 Pf., mit Botenlohn 18 Rtl.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 Rtl. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufener
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne
Spaltenbreite von Abonnenten mit 1 Rtl. berechnet
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,20 Rtl. berechnet
Reklamen für die Zeit 3,50 Rtl., Auswärtige 4,50 Rtl. die Zeit,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwasiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Weisung und außerdem dann
verweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt,
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 230 Memel, Sonnabend, den 1. Oktober 1921 73. Jahrgang

Staatsrat des Memelgebiets

Einführung des Präsidenten Steputat durch Oberkommissar Petisus — Die Affäre Simonaitis vor dem Staatsrat

Am gestrigen Freitag, vormittags 10^{1/2} Uhr, begann eine Sitzung des Staatsrats des Memelgebiets mit der Einführung des neuen Präsidenten des Landesdirektoriums Dr. Steputat durch Oberkommissar Petisus. Zur Sitzung des Staatsrats waren Oberkommissar Petisus und Rabinetsdirektor Hauptmann Laroche, vom Landesdirektorium Präsident Steputat, Vizepräsident Wedel, die Landesdirektoren Habebant, Mahies und Simonaitis und Landesrat Schroeder erschienen.

Nach Eröffnung durch den Vizepräsidenten Kraus ergriß sofort der Präsident des Staatsrats

Oberkommissar Petisus
das Wort zu folgenden Ausführungen in französischer Sprache, die Rabinetsdirektor Laroche sogleich ins Deutsche überlegte:

„Ich beehre mich Ihnen den Herrn Präsidenten Steputat vorzustellen, der vor kurzem zum Präsidenten des Landesdirektoriums ernannt worden ist.“

„Ich will nicht auf das Programm zurückgreifen, das er bei seinem Amtsantritt aufgestellt hat und das er Ihnen heute wohl wieder in Erinnerung bringen wird.“

„Was mir von ihm bekannt ist, daß er eine Vergangenheit besitzt, welche eine sichere Gewähr für seine beruflichen Fähigkeiten für die Zukunft bietet. Herr Präsident Steputat hat sich schon während der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit als ein umsichtiger, effizienter Verwalter gezeigt und ohne Zögern die Fäden der Regierung ergriffen.“

„Er hat stets betont, daß er nur einen einzigen Wunsch hege: für das Gedeihen des Memelgebiets zu arbeiten. Dies ist übrigens das Ziel, das wir uns alle gesetzt haben.“

„Ich behöre nicht zu denen, die viele Worte machen. Neben kennzeichnend die Schwachen, sondern aber diejenigen, die sich ihrer Verantwortlichkeit bewußt sind.“

„Ich ergreife mit Vergnügen die mir gebotene Gelegenheit, in Erinnerung zu bringen, wach vorzüglicher Organisator der erste Präsident des Landesdirektoriums, Herr Oberbürgermeister Altenberg gewesen ist, der längere Monate an der Spitze der oberen Behörden des Memelgebiets gestanden hat.“

„Ich nehme heute gerne Veranlassung, Ihnen allen, meine Herren, die Anerkennung dafür auszusprechen, daß Sie in unermüdlicher Arbeit die Ihnen gestellten Aufgaben erfüllt haben und unter Zurückstellung persönlicher Meinungsverschiedenheiten stets allein das öffentliche Wohl im Auge gehabt haben.“

„Sie haben sich durch Ihre Mitarbeit ein bleibendes Denkmal gesetzt. Ich lege Wert darauf, gewisse Befürchtungen der Schwärzer zurückzuweisen und die Bedenken zu zerstreuen.“

„Trotz allem, was behauptet worden ist, befindet sich das Memelgebiet in offensichtlichem Aufblühen, in zunehmendem Gedeihen. Wir können mit Vertrauen der Zukunft entgegensehen, denn ich darf voraussehen, daß Sie sich Ihren Pflichten nicht entziehen und aufrichtig mit mir an dem Wohle des Memelgebiets mitarbeiten werden.“

„Ich tue das.“
„Es gibt im Lande ein offizielles, aufklärendes, tröstliches Buch: den Etat. Aus ihm vermag jeder, der lesen kann und will, die wahre Lage des Memelgebiets zu erkennen.“

Darauf nahm **Vizepräsident des Staatsrats Kraus**

das Wort zu folgenden Ausführungen:

„Meine Herren!
Es erübrigt sich eigentlich, unserem ausgeschiedenen Präsidenten, Herrn Oberbürgermeister Altenberg, nochmals nekrologische Nachrufe zu senden.
Ich darf wohl mit Ihrer Zustimmung feststellen, daß er heute es gewesen ist, der das herrenlose Steuer im Nevo-Mündstündel kraftvoll in die Hand nahm und mit Hilfe seiner Mitarbeiter den Aufbau des Memelgebiets bewerkstelligte.“

„Ich danke ihm für die große geleistete Arbeit auch von dieser Seite aus und gebe dem Wunsche Ausdruck, daß sein großes Wissen und seine unermüdliche Arbeitskraft uns bei großen Aufgaben auch fernerhin zur Verfügung stehen möge.“

„Die Ernennung des Herrn Präsidenten Dr. Steputat ist nicht von allen Seiten der Bevölkerung mit Befriedigung aufgenommen worden. Es hat sogar zu unliebsamen, weit über das Ziel hinauschießenden, unangenehmen Presseerörterungen geführt.“

„Solange Sie, Herr Präsident Dr. Steputat, einzig und allein das Interesse des Memellandes wahren und Ihre Arbeitskraft in den Dienst des Memelgebiets stellen, werden Sie die Unterstützung und das Vertrauen des Staatsrats genießen.“

„Ich gehe von der bestimmten Voraussetzung aus, daß das Landesdirektorium die Rechte des Staatsrats, der hiesigen Bevölkerung der memelländischen Bevölkerung, achtet, und auf verständiges Zusammenarbeiten Wert legen wird.“

Präsident des Landesdirektoriums Steputat

bankte dem Oberkommissar für seine freundlichen Worte wie auch dem Vizepräsidenten des Staatsrats für sein Vertrauen. Die Versammlung werde nicht erwarten, daß er heute an dieser Stelle ein Programm entwickle, denn gerade kein Programm zu haben, sei die Basis seines Amtes. Ein Programm sei immer mehr oder weniger eine Parteiliche und er halte es gerade für seine Pflicht, über den Parteien zu stehen, jedem zuzuhören und keinem zuleide zu arbeiten, keine Nationalität gegen die andere auszuspielen, im Gegenteil danach zu streben, daß eine Beruhigung und Versöhnung eintrete. Er hoffe das dadurch am besten zu erreichen, daß er kein anderes Programm habe, als seine Pflicht zu tun nach bestem Wissen, und daß er nur das Wohl des Memelgebiets wahrzunehmen strebe. Er werde sich bemühen, die Rechte des Staatsrats aufs Beste zu wahren. Er bitte aber auch ihm mit etwas mehr Vertrauen entgegen zu kommen, als es die Presse bei seinem Amtsantritt getan habe. Er habe der Presse nicht geantwortet und glaube damit richtig gehandelt zu haben, denn man wisse es nicht, wohin es führe, wenn die Debatte eröffnet werde. Der Staatsrat könne versichert sein, daß er alles tun werde, was in seiner Kraft liege, um dem Interesse aller zu dienen. Er sei überzeugt, daß, wenn der Staatsrat ihm helfe, auf seine Amtstätigkeit bereinigt von allen mit Befriedigung zurückblicken werden könne. Er schließe mit dem Wunsch, daß er dazu beitragen könne, das Wohl des Memellandes mit allen Kräften zu fördern.

Vizepräsident Kraus dankte sodann dem Oberkommissar für seine anerkennenden Worte.

Oberkommissar Petisus ließ darauf durch Hauptmann Laroche erklären, er überlasse es den Anwesenden weiter, für das Wohl des Gebiets zu arbeiten und er gebe dem Vizepräsidenten den Auftrag, die Versammlung weiter zu leiten.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und der Staatsrat, zu dem 18 Mitglieder erschienen waren, erledigte eine Reihe von Vorlagen, über die an anderer Stelle berichtet wird.

Die Affäre Simonaitis

Im Verlauf der Sitzung macht Staatsr. Gubba Ausführungen, die sich mit dem im „Memeler Dampfboot“ erschienenen Artikel über Landesdirektor Simonaitis beschäftigen. In der heutigen Nummer des „Memeler Dampfboot“ habe er Angriffe gegen Landesdirektor Simonaitis gefunden, bei denen es seiner Ansicht nach unmöglich sei, daß sie zu den Akten gelegt werden, so wie es mit den Angriffen geschehen sei, die sich schon früher einmal in der Zeitung gefunden hätten. Damals habe Herr Aufskulaitis Beschuldigungen gegen Herrn Simonaitis erhoben. Es sei damals gesagt worden, Simonaitis sei ein bezahlter Agent der Komroer Regierung. Diese Vorwürfe seien nicht in einer solchen Weise widerlegt worden, daß die Öffentlichkeit darüber hätte zur Ruhe kommen können. Sie seien auch nicht in einer solchen Weise widerlegt worden, wie es die Stellung eines Landesdirektors verlange. Darüber war jedoch eine gewisse Beruhigung eingetreten, wie es die Zeit mit sich bringt. Man wolle wohl auch nicht weiter Staub aufwühlen. Nun werden aber weitere Vorwürfe gegen die Amtsführung des Herrn Simonaitis erhoben. Es wird zunächst in dem Artikel an die seinerzeit von Aufskulaitis erhobenen Beschuldigungen erinnert. Dann werde davon gesprochen, Herr Simonaitis hätte sich 6000 Rtl. geben lassen von einer amerikanischen Mission, die hier weilte. Kurz und gut, es seien Behauptungen aufgestellt, die, wenn sie tatsächlich zuträfen würden, der Ehre und dem Ansehen des Memellandes schritte zuwiderlaufen würden. Er halte es für einen unmöglichen Zustand, daß der Vorwurf bestehen bleibe, daß im Landesdirektorium ein bezahlter Agent eines Landes sitze, das die angesprochene Absicht habe, das Memelland sich einzuverleiben. Er halte es auch für einen unmöglichen Zustand, daß solche Vorwürfe, wie sie hier gemacht worden sind, bestehen bleiben ohne in irgend einer Form klipp und klar widerlegt zu werden. Es liege soviel für das Memelland auf dem Spiel an Ehre und Ansehen, daß es nicht genügen würde, wenn Herr Simonaitis hier öffentlich — und sei es auch klar und scharf — zum Ausdruck bringen würde, daß an diesen Vorwürfen nichts sei, sondern es sei nach seiner (Redners) Ansicht durchaus notwendig, daß auf diese Anschuldigungen hin unter allen Umständen die Sache bis ins Fäufelchen untersucht werde. Dies liege im Interesse des Landes und auch im Interesse des Herrn Simonaitis. Er möchte daher bitten, daß der Staatsrat sich darüber einige, daß er vom Landesdirektorium eine Untersuchung in dieser Angelegenheit verlange und daß die Öffentlichkeit nicht im Unklaren gelassen werde über den Ausfall dieser Untersuchung, daß deren Ergebnis ferner vollständig der Öffentlichkeit bekannt werde und nichts im Unklaren bleibe. Dies liege, wie gesagt, im Interesse des Herrn Simonaitis und im Interesse des Landes.

Präsident des Landesdirektoriums Steputat erklärte, er gehe davon aus, daß der Staatsrat ungefähr die Stellung einnehme, die sonst in einem größeren unabhängigen Staat das Parlament einnehme und daß das Landesdirektorium ungefähr die Stellung habe, die sonst der des Ministeriums entspreche. Es entspreche nun den politischen Gepflogenheiten, daß, wenn aus dem Parlament heraus ein Angriff gegen ein Mitglied der Regierung erhoben werde, die Regierung vorher benachrichtigt werde. Das sei hier nicht der Fall gewesen. Er sei durch den Zeitungsartikel genau so überrascht worden, wie wohl viele Mitglieder des Staatsrats. Es liege sicher im Interesse der Öffentlichkeit, daß zunächst die Sache untersucht werde. Dazu sei heute der Staatsrat nicht in der Lage. Er stelle den Antrag, die Debatte über diese Angelegenheit heute nicht fortzusetzen. Es dürfte genügen, wenn der Staatsrat sich darauf beschränke, dem Oberkommissar und dem Landesdirektorium diese Angelegenheit zur weiteren Veranlassung zu überlassen.

Staatsr. Gubba: Aus den Worten des Präsidenten Steputat könnte man heranhören, daß ich einen Angriff gegen Herrn Simonaitis vorgenommen habe. Ich habe heute morgen kurz vor der Abfahrt von Hause das „Memeler Dampfboot“ bekommen und erst in der Stadt den Artikel gelesen. Ich glaube zum Ausdruck gebracht zu haben, daß ich das, was ich gesagt habe, nicht nur im Interesse des Landes, sondern auch im Interesse des Herrn Simonaitis, der der Angegriffene ist, vorgebracht habe. Daraus ist kein Angriff meinerseits gegen Herrn Simonaitis herauszufinden. Ich halte es für selbstverständlich, hier die Bitte auszusprechen, daß, nachdem der frühere Vorwurf nicht entkräftigt worden ist, nunmehr die Sache nicht wieder im Sande verläuft, sondern daß die Angelegenheit gründlich untersucht und die Öffentlichkeit nicht im Unklaren gelassen wird über das Ergebnis dieser Untersuchungen.

Präsident Steputat: Ich habe nicht behauptet, daß Herr Gubba einen Angriff gegen Herrn Simonaitis eröffnet hat, aber die Zeitung hat es getan. Es empfiehlt sich nicht, diese Angriffe zum Gegenstand einer Debatte zu machen. Es ist selbstverständlich, daß wir an ihnen nicht vorübergehen können, sondern sie zum Gegenstand eingehender Untersuchung machen müssen.

Staatsr. von Schlenker hat, von jeder weiteren Debatte Abstand zu nehmen und entsprechend dem Vorschlag des Präsidenten die Sache an das Landesdirektorium zur weiteren Veranlassung abzugeben. Es ist am besten, wenn es heißt, daß die Sache dem Landesdirektorium und danach zur weiteren Veranlassung dem Oberkommissar überwiesen wird.

Die Versammlung erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Rabinetsdirektor Laroche: Es wird Herrn Simonaitis vorgeworfen, daß er sich mehr als notwendig mit der Frage der Ernennung von Beamten beschäftigt. Die Ernennung von Beamten erfolgt durch den Oberkommissar auf Vorschlag des Landesdirektoriums oder der Leiter der Behörden, in einigen Fällen durch das Landesdirektorium. Es ist also ganz ausgeschlossen, daß Landesdirektor Simonaitis irgendwelchen ausschlaggebenden Einfluß darauf haben kann. In dem Zeitungsartikel ist weiter gesagt worden, daß die amtlichen Stellen von der Sache Kenntnis haben müßten. Ich erkläre, daß, wenn der Oberkommissar davon Kenntnis gehabt hätte, er schon die notwendigen Schritte unternommen hätte.

Damit wird dieser Gegenstand verlassen.

wendig, daß auf diese Anschuldigungen hin unter allen Umständen die Sache bis ins Fäufelchen untersucht werde. Dies liege im Interesse des Landes und auch im Interesse des Herrn Simonaitis. Er möchte daher bitten, daß der Staatsrat sich darüber einige, daß er vom Landesdirektorium eine Untersuchung in dieser Angelegenheit verlange und daß die Öffentlichkeit nicht im Unklaren gelassen werde über den Ausfall dieser Untersuchung, daß deren Ergebnis ferner vollständig der Öffentlichkeit bekannt werde und nichts im Unklaren bleibe. Dies liege, wie gesagt, im Interesse des Herrn Simonaitis und im Interesse des Landes.

Präsident des Landesdirektoriums Steputat erklärte, er gehe davon aus, daß der Staatsrat ungefähr die Stellung einnehme, die sonst in einem größeren unabhängigen Staat das Parlament einnehme und daß das Landesdirektorium ungefähr die Stellung habe, die sonst der des Ministeriums entspreche. Es entspreche nun den politischen Gepflogenheiten, daß, wenn aus dem Parlament heraus ein Angriff gegen ein Mitglied der Regierung erhoben werde, die Regierung vorher benachrichtigt werde. Das sei hier nicht der Fall gewesen. Er sei durch den Zeitungsartikel genau so überrascht worden, wie wohl viele Mitglieder des Staatsrats. Es liege sicher im Interesse der Öffentlichkeit, daß zunächst die Sache untersucht werde. Dazu sei heute der Staatsrat nicht in der Lage. Er stelle den Antrag, die Debatte über diese Angelegenheit heute nicht fortzusetzen. Es dürfte genügen, wenn der Staatsrat sich darauf beschränke, dem Oberkommissar und dem Landesdirektorium diese Angelegenheit zur weiteren Veranlassung zu überlassen.

Staatsr. Gubba: Aus den Worten des Präsidenten Steputat könnte man heranhören, daß ich einen Angriff gegen Herrn Simonaitis vorgenommen habe. Ich habe heute morgen kurz vor der Abfahrt von Hause das „Memeler Dampfboot“ bekommen und erst in der Stadt den Artikel gelesen. Ich glaube zum Ausdruck gebracht zu haben, daß ich das, was ich gesagt habe, nicht nur im Interesse des Landes, sondern auch im Interesse des Herrn Simonaitis, der der Angegriffene ist, vorgebracht habe. Daraus ist kein Angriff meinerseits gegen Herrn Simonaitis herauszufinden. Ich halte es für selbstverständlich, hier die Bitte auszusprechen, daß, nachdem der frühere Vorwurf nicht entkräftigt worden ist, nunmehr die Sache nicht wieder im Sande verläuft, sondern daß die Angelegenheit gründlich untersucht und die Öffentlichkeit nicht im Unklaren gelassen wird über das Ergebnis dieser Untersuchungen.

Präsident Steputat: Ich habe nicht behauptet, daß Herr Gubba einen Angriff gegen Herrn Simonaitis eröffnet hat, aber die Zeitung hat es getan. Es empfiehlt sich nicht, diese Angriffe zum Gegenstand einer Debatte zu machen. Es ist selbstverständlich, daß wir an ihnen nicht vorübergehen können, sondern sie zum Gegenstand eingehender Untersuchung machen müssen.

Staatsr. von Schlenker hat, von jeder weiteren Debatte Abstand zu nehmen und entsprechend dem Vorschlag des Präsidenten die Sache an das Landesdirektorium zur weiteren Veranlassung abzugeben. Es ist am besten, wenn es heißt, daß die Sache dem Landesdirektorium und danach zur weiteren Veranlassung dem Oberkommissar überwiesen wird.

Die Versammlung erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Rabinetsdirektor Laroche: Es wird Herrn Simonaitis vorgeworfen, daß er sich mehr als notwendig mit der Frage der Ernennung von Beamten beschäftigt. Die Ernennung von Beamten erfolgt durch den Oberkommissar auf Vorschlag des Landesdirektoriums oder der Leiter der Behörden, in einigen Fällen durch das Landesdirektorium. Es ist also ganz ausgeschlossen, daß Landesdirektor Simonaitis irgendwelchen ausschlaggebenden Einfluß darauf haben kann. In dem Zeitungsartikel ist weiter gesagt worden, daß die amtlichen Stellen von der Sache Kenntnis haben müßten. Ich erkläre, daß, wenn der Oberkommissar davon Kenntnis gehabt hätte, er schon die notwendigen Schritte unternommen hätte.

Damit wird dieser Gegenstand verlassen.

Die Regierungsumbildung in Preußen

As. Berlin, 30. September. (Priv.-Tel.) Die Frage der Regierungsumbildung in Preußen scheint neuerdings wieder auf Schwierigkeiten zu stoßen. Es besteht nämlich die Absicht, den Demokraten nur das Handelsministerium zu überlassen. In demokratischen Kreisen lehnt man aber ab, daß die Partei innerhalb des Kabinetts nur durch ein völlig unpolitisches Ministerium vertreten sei und neigt der Ansicht zu, daß man unter diesen Umständen lieber von einer Beteiligung an der Regierung ganz absehen will.

Die Berliner Sozialdemokraten gegen die Parteitagebeschlüsse

As. Berlin, 30. September. (Priv.-Tel.) Der bekannte Koalitionsbeschluss des örtlicher Parteitage findet bei den Berliner Mehrheitssozialdemokraten starken Widerstand. Die Berliner Funktionäre der Mehrheitssozialdemokratie haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung dazu Stellung genommen und einer Resolution angetraut, die eine Koalition mit der Deutschen Volkspartei favorisiert. Auch die Spandauer Mehrheitssozialdemokraten werden in einer Mitgliederversammlung eine Entschließung an, in der einstimmig gegen die örtlichen Beschlüsse Protest erhoben wird.

Für eilige Leser

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat sich zu Verhandlungen über die Gold- oder Devisenbeschaffung bereit erklärt.
Der Vertreter Englands in der Biederuntersuchungskommission soll gegen das Wiesbadener Abkommen Beschwerde eingelegt haben.
Churchills Vorschlag, gleichzeitig mit der Abrüstungs- eine Finanzkonferenz abzuhalten, hat in Amerika einen ungünstigen Eindruck hervorgerufen.
Der frühere ungarische Ministerpräsident Stephan Friedrich soll ein selbständiges Weltkannern proklamiert haben.
Der italienische Außenminister hat die Vermittlung zwischen Oesterreich und Ungarn in der Drogenlandfrage übernommen.
Der Ostbaltikerrat hat beschlossen, daß das Drogenland bis zum 4. Oktober bedingungslos geräumt werden muß.

128022



Lietuvos Tur.
Centr. Biblioteka
Mokslu Abt. 1015

Deutscher Reichstag

Annahme des deutsch-amerikanischen Vertrages Dr. Wirth über die innerpolitische Lage

13. Berlin, 30. September. (Priv.-Tel.)

Der Reichstag erledigte heute zunächst wieder eine Reihe von kleinen Anfragen und ging dann zur Beratung des Friedensvertrages mit Amerika über, der debattelos in allen drei Lesungen erledigt wurde. Nach der Annahme des Vertrages sagte Präsident Voche, durch den soeben gefassten Beschluss seien die normalen Beziehungen zwischen diesseits und jenseits des Ozeans wiederhergestellt. Ich möchte von dieser Stelle aus meine Befriedigung darüber ausdrücken, daß die Fragen, die noch gelöst werden müssen, nunmehr durch Aussprachen geklärt werden können. Ich glaube im Sinne der überwiegenden Mehrheit dieses Hauses, vielleicht im Sinne aller zu handeln, wenn ich die Erwartung ausdrücke, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, die durch den Weltkrieg eine Unterbrechung erfahren haben, für alle Zukunft dauernd und ungetrübt sein mögen. (Wohlfühler Beifall.)

Daran schloß sich die Besprechung der Interpellationen wegen der Ausnahmeverordnungen des Reichspräsidenten. In langer Rede wandte sich zunächst der Führer der Deutschnationalen Volkspartei Abgeordneter Hergt gegen den Reichskanzler Dr. Wirth und gegen die Ausnahmeverordnung des Reichspräsidenten. Der Redner bemühte sich, die Mörder Erzbischofs abzuschießen und erklärte, wer einen politischen Mord begehe, schließe sich automatisch aus der Deutschnationalen Volkspartei aus, ein Satz, der von der Mehrheit mit lautem Beifall aufgenommen wurde. Nach Hergt ergriff der unabhängige Abgeordnete Dittmann das Wort, der in langer Rede gegen die Hergtschen Ausführungen und gegen die Deutschnationalen polemisierte.

Nach ihm betrug der Reichskanzler Dr. Wirth die Rednertribüne, um seine schon seit einigen Tagen angekündigte Rede über die innere Lage zu halten. Der Reichskanzler besprach zunächst die bayerische Frage und erklärte, wenn man sage, daß die Reichsregierung einen Rückschlag gemacht habe, so sei das jedenfalls besser als eine verlorene Schlacht. Er sei dem Grafen Serenfeld für sein bereitwilliges Entgegenkommen herzlich dankbar. Und nun solle man die Verhandlungen über die Frage der Einzelländer schließen und es dem Gesundheitsprozeß überlassen, der im Süden bereits begonnen habe. Dann wandte sich der Reichskanzler Dr. Wirth gegen die Hergtschen Ausführungen. Er machte dem Abgeordneten den Vorwurf, daß er vertrauliche Mitteilungen des Kanzlers mißbraucht habe. Die weitere Rede brachte dann wieder eine scharfe parteipolitische Polemik gegen die Rechte und die Auswüchse des Nationalismus.

Nach dem Kanzler sprach für die Mehrheitssozialisten der Abgeordnete Schiede mann.

Deutsch-Industrieverband zur Geldbeschaffung

* Berlin, 29. September. (Tel.) Im Verlauf der heutigen Schlußsitzung nahm der Reichsverband der deutschen Industrie eine Entschließung an, der zufolge das Präsidium und der Vorstand des Verbandes der Reichsregierung folgendes erklären: Die Industrie ist zu Verhandlungen darüber bereit, wie unter Ausnutzung des Kredits, den sie im Ausland genießt, der Reichsregierung Geld oder Devisen zur Verfügung gestellt werden können. Voraussetzungen dabei ist, daß die übrigen Kreise der Wirtschaft, Landwirtschaft, des Handels, der Banken und Bankiers in gleicher Weise sich betätigen und daß unverzüglich wirksame Maßnahmen durchzuführen werden, die die letzte Finanzmishandlung, die den Kredit des Reiches und der Privatwirtschaft unterbricht, beseitigen.

Die wirtschaftlichen Sanktionen

* Paris, 30. September. (Priv.-Tel.) Das „Journal“ gibt in längerer Ausführung die Gründe wieder, die zur Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen geführt haben. Zum Schluß schreibt das Blatt, das neue Kontrollregime werde ohne Zweifel nicht allzu lange in Kraft bleiben. Das Abkommen Loucheur-Nathanael werde in Kürze in Kraft treten. Es liegt die Auffassung vor, die in genau umschriebener Form und ohne daß Zerstörer möglich werden, die Waren bestimmen, deren Einfuhr nach Deutschland frei ist und diejenigen, die einer gegenseitigen Verständigung zur Einfuhr bedürfen.

* London, 30. September. (Tel.) Laut „Daily Telegraph“ ist die weitverbreitete Ansicht begründet, daß das Ende der wirtschaftlichen Sanktionen auch das Ende der militärischen Besetzung der Ruhrhöfen bedeute.

England gegen das Wiesbadener Abkommen

* Paris, 30. September. (Priv.-Tel.) Die englischen Blätter melden, daß der Vertreter Englands in der Wiederherstellungs-Kommission gegen die Abmachungen zwischen Loucheur und Nathanael Beschwerde einlegte. Dazu schreibt das „Journal“: England wende sich gegen die Abmachungen, nach denen Deutschland vom 1. Oktober 1921 bis 1. Oktober 1925 Waren für die zerstörten Gebiete im Betrage von 7 Goldmillarden liefern solle, indem es behauptet, daß dadurch den englischen Kaufleuten die Möglichkeit genommen werde, für die zerstörten Gebiete zu liefern. Außerdem habe sich Frankreich eine Priorität gesichert, denn es würde in den vorgesehenen vier Jahren mehr erhalten, als ihm die in den Londoner Abmachungen festgesetzten Bedingungen zugeföhren. Sollte aber Deutschland nach vier Jahren zahlungsunfähig werden, so müßte Frankreich das, was es durch die Wiesbadener Abmachungen mehr erhalten habe, unter die Alliierten, die weniger erhielten, aufteilen.

Der polnisch-Danziger Eisenbahnvertrag

* Danzig, 29. September. Der in Genf am 23. September abgeschlossene Eisenbahnvertrag zwischen der Republik Polen und der Freien Stadt Danzig anerkennt in der Hauptsache die Entscheidung des Oberkommissars des Völkerbundes, wonach Polen die gesamten Eisenbahnen im Freistaat übernimmt und auch die Verwaltung der sogenannten Hafeneisenbahnen führt. Senatpräsident Cahen berichtete vor dem Hauptauschuß und vor Vertretern der Presse über den abgeschlossenen Vertrag, durch den Danzig gewisse Garantien erhält. Die Eisenbahnhauptwerke in Danzig h6rt auf, ein Staatsbetrieb zu sein und wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, in der 45 Proz. Danziger, 45 Proz. polnisches und 10 Proz. ausländisches Kapital vertreten sein sollen. Bezüglich der Eisenbahnschulden Preußens sollen die Ansichten der Wiedergutmachungskommission eingeholt werden.

Die Wünsche der ober-schlesischen Bevölkerung

* Genf, 29. September. Der deutsche Konsul in Genf überreichte heute dem Präsidenten der außerordentlichen Tagung des Völkerbundesrates Vicomte Ffihit eine Anzahl von Denkschriften ober-schlesischer wirtschaftlicher und sozialer Verbände, in denen die Ansichten und Wünsche der ober-schlesischen Bevölkerung zusammengefaßt sind. Sie bringen den Nachweis, daß die ober-schlesische Bevölkerung ungeteilt bei Deutschland verbleiben will, daß sich seit der Wahl zum Völkerbundesrat wesentliche Veränderungen in der Zusammensetzung der ober-schlesischen Verbände am 25. September bereits von der Reichsregierung den alliierten Regierungen übermittelt worden mit einer kurzen Note, die ebenfalls dem Ausschuß des Völkerbundesrates zur Verfügung gestellt wurde. Aus dem umfangreichen Mate-

rial, das unter den verschiedensten Gesichtspunkten in sachlichster Form das ober-schlesische Problem behandelt, vor allem das Interesse der Arbeiterschaft an dem völligen Verbleiben bei Deutschland nachweist, sei das Zeugnis des größten polnischen Vorkämpfers, des Erzbischofs von Polen und Grafen Dr. von Stabiewski hervorgehoben, der sich 1892 auf das schärfste gegen eine Uebertragung des nationalen polnischen Gedankens auf Ober-schlesien ausgesprochen und eine Gleichstellung Ober-schlesiens mit den 1772 von Polen abgetrennten Gebieten als gänzlich unberechtigt und falsch und als bloßes Streben nach neuer Beute bezeichnete.

Staatsrat des Memelgebiets

Der Staatsrat des Memelgebiets erledigte nach der Eröffnung der Sitzung und der Einführung des neuernannten Präsidenten des Landesdirektoriums Steputat, über die an anderer Stelle berichtet wird, eine Reihe von Punkten.

Verordnung über den Marktverkehr

Staatsr. von Schlenker referierte über einen Antrag der Landwirtschaftskammer betreffend Abänderung der Verordnung über den Marktverkehr, in dem darauf hingewiesen wird, daß die bisher in Geltung befindliche Verordnung vom 12. 8. 1920 bestimmt, daß der Einkauf durch Wiederverkäufer erst zwei Stunden nach der Markteröffnung auf den Märkten beginnen darf. Diese Bestimmungen haben den Markt bescheidenden Landwirten so große Zeitverluste verbunden mit Warenverlusten verursacht, daß von allen Seiten Klagen laut geworden sind. Die Landwirtschaftskammer schlug vor, daß der Verkauf durch Wiederverkäufer bereits eine Stunde nach Marktbeginn gestattet werde. Dieser Antrag ist jedoch vom Landesdirektorium abgelehnt worden. Die Landwirtschaftskammer bittet erneut, diese Frage zu beraten und zu beschließen, daß dem Antrag stattgegeben wird. Der Referent wies darauf hin, daß es sich dabei hauptsächlich um die kleineren Märkte, nicht um Memel, handle. Die Händler und die Landwirte stehen oft zwei Stunden lang herum, bis der Handel beginnen kann. Die Kommissionen I und V des Staatsrats haben beschlossen, daß es zweckmäßig sei, eine Abänderung zu empfehlen, und zwar in der Form, daß es den örtlichen Gemeinden überlassen werden soll, die Frist entsprechend herabzusetzen, von zwei Stunden vielleicht auf eine Stunde, je nachdem dies sich als notwendig erweist, und zwar: die Gemeindebehörde und der Amtsvorsteher der Markttorte diese Frage jeweils prüfen. Es soll vorgeschlagen werden, daß die Gemeinde des Markttorts mit Zustimmung der Ortspolizeibehörde es überlassen bleibt, die Frist herabzusetzen. Die Kommissionen haben diesen Beschluß einstimmig gefaßt.

Die Veranlagung der Staatssteuer

Die gesundheitlichen Verhältnisse in den Strafanstalten behandelt eine auf Grund eines Antrags des Oberstaatsanwalts gemachte Vorlage, über die Landesdirektor Mahies referierte. Es handle sich um die Prüfung der Gesundheitsverhältnisse und die Behandlung erkrankter Strafgefangener. — Der Staatsrat stimmt der Vorlage zu.

Angelegenheitenversicherung

Referent Staatsr. Rande l führte aus, daß das Memelgebiet auf Grund der mit Deutschland abgeschlossenen Verträge beim Ausbau dieser Geleise folgen müsse. Der Veranlagung liege eine derartige Verordnung vor, welche die Bestellen für Empfänger von Ruhegeld und der Hinterbliebenenrente regelt. Sie beträgt für Empfänger von Ruhegeld monatlich 70 Mark, für Empfänger einer Witwenrente monatlich 55 Mark und für Empfänger einer Waisenrente monatlich 30 Mark und wird aus Mitteln der Rentenversicherungsanstalt bezahlt. Des Weiteren steht die Vorlage noch verschiedene Änderungen entsprechend den Änderungen des Reichsgesetzes vor. — Die Vorlage wurde debattelos angenommen.

Schutz der Schwerbeschädigten

Die Vorlage ist aus den gleichen Gründen wie die vorherige erforderlich geworden. Sie behandelt die Verpflichtung der Arbeitgeber, auf 15 bis 50 insgesamt vorhandene nicht invalide Arbeitnehmer einen Schwerbeschädigten, und auf jede weiteren angefangenen 50 Arbeitnehmer mindestens einen weiteren Schwerbeschädigten einzustellen.

Staatsr. Stagath hält es für wünschenswert, daß bei der Vergabe von öffentlichen Arbeiten an Arbeitgeber auf die Innehaltung dieser Bestimmung hingewirkt werde.

Staatsr. von Schlenker: Dann müßten einem Schwerbeschädigten überwiegen werden. Er habe eine Zeitlang gar keine bekommen können.

Landesdirektor Mahies weist darauf hin, daß das zu errichtende Landesfürsorgeamt diese Aufgabe übernehmen werde. Bisher sei die Zahl der Schwerbeschädigten nicht so erheblich, denn es sollen solche auch, wenn sie nur am Arm Verletzungen erlitten haben, in den Staatsdienst eingestellt werden. — Die Vorlage findet Annahme.

Die Veranlagung der Staatssteuer

Staatsr. von Schlenker referierte über die vorgeschlagene Verordnung. Er wies darauf hin, daß seit längerem gewünscht werde, daß die Einkommensteuerveranlagung den Landräten abgenommen und in die Hand eines Kommissars gelegt werden möge. Die Vorlage sieht vor, daß das Memelgebiet vorerst in zwei Steuerbezirke geteilt wird, und zwar Memel-Stadt und Land einverleibt und Hendeberg und Pogegen andererseits. Für jeden Bezirk wird ein hauptamtlicher Steuerkommissar mit dem Amtssitz in Memel beim in Sonderauftrag bestellt. Die Landräte werden von der bisherigen nebenamtlichen Wahrnehmung dieser Befugnisse entbunden. Die Steuerkommissare sollen auch die Veranlagung der Grund- und Gebäudesteuer einschließlic Betriebsteuer regeln. Die Veranlagung der Gewerbetreibenden Klasse I und II soll bis auf weiteres für das ganze Gebiet durch den Steuerkommissar in Memel erfolgen. Die bisherigen Veranlagungskommissionen bzw. Ausschüsse bleiben bestehen. Die der Referent ausführt, wäre es natürlich das Beste gewesen, wenn die ganze Veranlagung in eine Hand gelegt worden wäre. Es habe sich jedoch noch nicht ein hierfür geeigneter Beamter gefunden, und die Vorlage bezwecke lediglich eine einstweilige Regelung. Die beiden Memter sollen zwei Steuersekretäre übertragen werden. Das Landesdirektorium wird weiter bemüht sein, einen geeigneten Kommissar für das ganze Gebiet zu finden. Die Berufungskommission soll von 6 auf 8 Mitglieder vermehrt werden, wovon eines der Staatsrat, das andere das Landesdirektorium ernannt.

Präsident des Landesdirektoriums Steputat wies gleich wie der Referent darauf hin, daß es sich nur um eine vorläufige Regelung handle. Sobald ein geeigneter Mann für die Leitung der gesamten Veranlagung gefunden sei, werde man mit einer neuen Vorlage kommen. — Die Vorlage wurde entsprechend dem Kommissionsbeschluss angenommen.

Als Mitglied für die Berufungskommission, das vom Staatsrat zu wählen ist, schlug Staatsr. Proszaitis Herrn Laaser-Jagstten vor.

Staatsr. Kistal schlug Herrn Luttkus aus Skirwittell vor. Es muß somit Bittelwahl stattfinden.

Herr Laaser erhält 8, Herr Luttkus 9 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt. Durch Zuzug wurde einstimmig Herr Laaser als Stellvertreter gewählt.

Pferdeeinguhr aus Litauen

Staatsr. von Schlenker referierte über einen Antrag der Landwirtschaftskammer, der darauf hinweist, daß bei Erhebung der Einfuhrwertsteuer von Pferden durch die zuständigen Kreisärzte häufig Mißverständnisse in der Bewertung der Pferde entstehen. Die Steuerfasse erleide dadurch empfindliche Ausfälle, die den litauischen Pferdehändlern, welche die eingeführten Pferde auf den Memeler Märkten verkaufen dürfen, zugute kommen. Daher sei der Antrag gestellt worden, den Einfuhrzoll für litauische Pferde generell auf 200 Mark pro Stück festzusetzen, wodurch eine einfache und für das Memelgebiet nützliche Regelung getroffen werde. Bisher unterliegen, so führte der Referent aus, Pferde, die eingeführt werden, dem Verzoll von 1/2 Prozent. Der Wert hängt jedoch von der Geschäftslage ab. Es handle sich hauptsächlich um Pferde aus Litauen, denn von Deutschland kommen wenig Pferde herein. Außerdem wünscht die Landwirtschaftskammer, daß die Händler eine Handelsgebühr von 100 Mark zahlen. Die Kommission empfiehlt diesen Antrag, und zwar sollen für Pferde über 2 1/2 Jahre 200 Mark erhoben werden, und die Einfuhr von Pferden unter 2 1/2 Jahren frei bleiben. Ein Zoll von 200 Mark würde einem Wert von 12 bis 13 000 Mark entsprechen. Wenn junge Pferde herein kommen, haben wir die Möglichkeit, solche in großer Zahl wieder auszuführen. Dieollerhebung würde sich ferner sehr vereinfachen. Die Kommission hat den Antrag einstimmig angenommen. — Der Staatsrat stimmt debattelos zu.

Die Ausfuhrzölle auf Lebensmittel

Staatsr. Nathal referierte zu einem Antrag des Bauernbundes, der die Herabsetzung der Ausfuhrzölle verlangte, und zwar für Vieh von 75 Mark auf 25 Mark pro Zentner, für fette Schweine von 200 Mark auf 50 Mark pro Zentner, für Käseerzeugnisse von 100 Mark auf 30 Mark pro Zentner, für Butter von 400 Mark auf 100 Mark pro Zentner. Die der Referent ausführt, hat sich die Kommission des Staatsrats mit dem Antrag beschäftigt, an welcher Sitzung auch Vertreter der Landwirtschaftskammer teilnahmen. Präsident von Dreher als Präsident der Landwirtschaftskammer und der Vorsitzende des Verbandes der Landwirtschaftskammer haben im Auftrag ihrer Verbände erklärt, eine solche Herabsetzung der Ausfuhrzölle nicht verlangen zu können. Infolgedessen sei der Antrag von der Tagesordnung abgesetzt worden.

Staatsr. Panara hat die Landwirte, durch derartige Anträge die Bevölkerung nicht zu beunruhigen.

Staatsr. Proszaitis erklärte, daß keiner derjenigen, die den Antrag stellten, hier zugegen sei.

Der Antrag wird gemäß dem Antrag des Referenten von der Tagesordnung abgelehnt.

Teilweise Beschlagnahme der Ernte vom Jahre 1920

Landesdirektor Simonaitis referierte über einen Antrag des Landesdirektoriums, wonach die Verordnung vom 4. November 1920 wie folgt abgeändert werden soll: Der Differenzbetrag für aus der Ernte 1920 nicht abgelieferte Pflanzmengen ist durch das Landesdirektorium von Fall zu Fall auf den Betrag festzusetzen, den der Säumige über den für Pflanzgetreide festgesetzten Betrag hinaus tatsächlich erhalten hat.

Das Landesdirektorium wird ermächtigt, in Fällen, in denen die beschriebenen Bestimmungen ergeben, daß die nicht abgelieferten Mengen trotz Einschränkung in der eigenen Wirtschaft verbraucht bezw. als Saatgetreide verwendet worden sind, von der Einziehung der Differenzbeträge abzusehen, falls von den Säumigen Roggen der diesjährigen Ernte in natura angeboten wird, solchen mit 80 Mark pro Zentner anzunehmen und die 80 Mark pro Zentner auf den Differenzbetrag anzurechnen. Bei den bereits bezahlten Differenzbeträgen hat das Landesdirektorium nachträgliche Prüfung im Sinne obiger Abänderung vorzunehmen.

Der Referent wies darauf hin, daß es sich um die Pflichtlieferung von Brotgetreide des vergangenen Jahres handle. — Die Vorlage wurde angenommen.

(Fortsetzung des Berichts in der nächsten Nummer)

Die westungarische Frage

Ausrufung eines selbständigen Westungarns

* Berlin, 30. September. (Tel.) Die „Post. Ztg.“ meldet aus Budapest, daß Mittwoch die Ausrufung des selbständigen westungarischen Staates vollzogen ist. Nach einer weiteren Meldung hat der unter Führung des früheren Ministerpräsidenten Stephan Friedrich stehende Landesverteidigungsrat eine Proklamation erlassen, derzufolge der Landesverteidigungsrat das Imperium über Westungarn übernimmt und das Land als selbständige Regierung verwalten wird. In einer Rede, die Friedrich in der Budapester Landesparlamentarier hielt, erklärte er, wer es wage, Westungarn zu betreten, werde einfach erschossen.

Eine Vermittlungsaktion

* Rom, 30. September. (Tel.) Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Erklärung: Die ungarische Regierung hat den italienischen Außenminister Marquis della Torretta den Vorschlag unterbreitet, zwischen Oesterreich und Ungarn die Vermittlung zu übernehmen zur Herbeiführung einer freundschaftlichen Lösung der Frage des Burgenlandes. Zudem Torretta betonte, daß eine eventuelle Vermittlung in keiner Weise ein Vorgehen der Alliierten zur Wahrung des Friedensvertrages und die Beratungen der Vorkonferenz stören dürfe, und indem er dem Umfange Rechnung trägt, daß der Vorkonferenzrat ihm die Durchführung des Friedensvertrages von Trianon zum Grundfah machte, erklärte er sich einverstanden, den Vorschlag der ungarischen Regierung der österreichischen zur Kenntnis zu bringen, um so die Feststellung zu ermöglichen, ob man eine tragfähigere Grundlage für Unterhandlungen finden könne. Der österreichische Bundeskanzler erklärte, daß er mit Rücksicht auf das ihm durch den italienischen Außenminister eingesetzte Vertrauen das ihm durch dessen Vermittlung zugekommene Ersuchen in ernste Erwägungen ziehe. Er formulierte einige Bedingungen, die Torretta der ungarischen Regierung zur Kenntnis brachte. Nachdem Torretta auf diese Weise Gelegenheit hatte, die Gesichtspunkte Oesterreichs und Ungarns in dieser Frage kennen zu lernen und da er es als möglich betrachtete, zu einer Verständigung zu kommen, unterrichtete er die Kabinette in Paris und London vom Stand der Angelegenheit, wobei er die Alliierten ersuchte, mit ihm zusammenzuarbeiten, um eine schnelle und befriedigende Lösung der ersten Frage herbeizuföhren. Die Vorkonferenz, die von der Endlage unterrichtet wurde, nahm die im Gange befindliche Vermittlungsaktion günstig auf. Es wurde jedoch gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, daß die Aktion auf das Ungarn übermittelte bis zum 4. Oktober befristete Ultimatum keine aufschiebende Wirkung ausübt.

* London, 29. September. (Tel.) „Reuter“ erfährt, daß die Vorkonferenz gestern beschlossen hat, Ungarn zu benachrichtigen, daß die Freigabe des Burgenlandes bis zum 4. Oktober bedingungslos zu erfolgen hat. Auf die Nachricht, daß die ungarische Regierung beabsichtige, eine neue Klasse von 20 000 Mann zu mobilisieren, verständigte die Konferenz Ungarn, daß dies in keinem Falle gestattet werden würde.

Auch die albanische Frage verragt

* Genf, 29. September. Die albanische Frage, die heute in der Völkerbundesversammlung verhandelt werden sollte, ist von neuem verragt worden und zwar mit Rücksicht darauf, daß die Vorkonferenz gegenwärtig das albanische Problem prüft.

Englisch-polnischer Telegrammwechsel

* London, 30. September. (Tel.) Lloyd George antwortete auf das Telegramm des neuen polnischen Ministerpräsidenten Pilecki in dem dieser versicherte, daß die polnische Regierung verpflichtet des Friedens und der wirtschaftlichen Wiederherstellung die Folgen werde und als wertvolle Gewähr für diese Pöth und Festigung der Bande zwischen Polen und dem Britischen Reich ein enges Zusammenwirken mit den Alliierten bezeichne. In dem Beschlüssen des Versailler Vertrages antizipierte, werde, der Polens Unabhängigkeit errichtete und sie gar nicht, Großbritannien wirke gern bei der Beseitigung aller Hindernisse, die dem Frieden Europas, der für die Wohlfahrt aller Völker wesentlich sei, im Wege ständen.

Lloyd Georges letzte Antwort

* London, 29. September. (Reuter.) Die Antwort der Regierung an Devalera hebt die vorhergegangenen Festsetzungen im Wesentlichen hervor und versichert mir von neuem, daß die Regierung die fundamentale Lage, die für das Bestehen des Reiches von vitaler Bedeutung sei, nicht ändern könne. Lloyd George hebt einmal die Auslosigkeit weiteren Austausch prinzipieller Mittel hervor und betont, daß der Standpunkt der Regierung unabhängig sei. Demungeachtet knüpft Lloyd George an diese Feststellung die bereits gemeldete Einladung zu einer in London am 11. Oktober stattfindenden Konferenz, auf die wie es wörtlich heißt, „wir mit Ihren Delegierten als Vorkonferenz des Volkes, das Sie vertreten, zusammenzutreffen können“.

Polen — Rußland — Litauen

Warschau, 30. September. (Priv.-Tel.) Die sich mehrenden Gerüchte über den bevorstehenden Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Polen und Sowjetrußland werden an amtlicher Stelle als unzutreffend bezeichnet.

Eine mittellitauische Nationalversammlung

Warschau, 29. September. General Zeligowski hat beschlossen, das von den Selbstverwaltungskörpern gewählte Ausführungskomitee zum 2. Oktober einzuberufen, um die Frage der Nationalversammlung zu besprechen.

Kowno als Vorstation der Bolschewisten

Die „Dz. Sig.“ meldet aus Kowno: Obgleich im Vergleich mit der Bedeutung Litauens das Personal der hiesigen räte-mäßigen Vertretung sehr zahlreich war, ist es, wie aus unbedingter zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, in letzter Zeit noch sehr vermehrt worden.

Das dänische Hilfswerk für Rußland verschoben

Kopenhagen, 29. September. In einem Interview erklärte Minister des Äußeren Harald Scavenius über die dänische Hilfsaktion für Rußland, daß die Regierung nicht auf die von Moskau gestellten Bedingungen eingehen könne.

Joffes Ermordung bestätigt

London, 30. September. (Tel.) „Morning Post“ meldet aus Petersburg, die Ermordung Joffes werde in dortigen russischen Kreisen bestätigt. Der Mörder, Erdolomow, sei Mitglied des Petersburger Volksgewaltigen des revolutionären Tribunals Grünen Armee.

Der neue Präsident der Republik des Fernen Ostens

London, 30. September. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Vladivostok die Ernennung Nikolai Mitwejes zum Präsidenten der Republik des Fernen Ostens.

Eine neue türkische Offensive

London, 30. September. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Konstantinopel, türkische Berichten zufolge begannen die nationalistischen Streitkräfte in der Gegend von Ismid eine neue Offensive.

Angora, 29. September. (Tel.) Nach einem amtlichen Bericht künzte sich die Nachhut des Feindes im Osten von Estschefir infolge Angriffe der türkischen Kavallerie zurückziehen und zerstören. Die Türken machten Gefangene. Die in der Umgebung von Damskum operierenden türkischen Kolonnen brachten dem Feind empfindliche Verluste bei.

Neues vom Tage

Zur Verhaftung des früheren Präsidenten der Berliner Handwerkskammer, des Ehrenobermeisters Karl Rahardt, über die wir bereits berichtet haben, wird noch folgendes gemeldet: Die Verhaftungen Rahardts sind, wie der Syndikus der Handwerkskammer sich ausdrückt, rein interner Natur und gehen allein die Handwerkskammer selbst an.

200 Millionen Mark unterschlagen
Hamburg, 29. September. Gegen die Brüder Diederichsen, Inhaber der Firma Theodor Wille, Hamburg, und Heinrich Diederichsen, Kiel, ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft Hamburg Anklage wegen Veruntreuung erheblicher Millionenbeträge als Testamentvollstrecker an dem Nachlaß des verstorbenen Mitinhabers Soepner erhoben worden.

Schwere Unwetter in Kanada
Kanada, 29. September. (Tel.) Ein heftiges Gewitter verursachte ein Steigen der Flüsse. Bei Alabama wurden 5 Brücken und vier Kilometer Schienen zerstört. Der Ernteschaden ist groß.

330 Kilometer in der Stunde

Der Flieger Sadi Lecoina hat, wie aus Paris gemeldet wird, versucht, den von ihm selbst aufgestellten Schnelligkeitsrekord zu schlagen. Es ist ihm gelungen, im Aerodrom von Willes au Vage mit einem Monoplan, das mit einem Motor von 300 PS betrieben wird, die phantastische Flugzeit von 330 Kilometern in der Stunde zu erreichen.

Schwere Taifunschäden in Japan

Osaka, 29. September. (Tel.) Infolge des Taifuns, der Mittel-Japan heimgelochte, wurden viele Häuser überschwemmt und zerstört, Erdbebenfurchen verurteilt und Schiffe zerstört und andere Fahrzeuge vernichtet. Infolge Unterbrechung der Telephon- und Telegraphenverbindungen fehlen Einzelheiten. Die Zahl der Toten soll beträchtlich sein.

Cofales

Memel, den 1. Oktober 1921.

[Obstmarkt in Memel.] Wie uns mitgeteilt wird, ist für den am 5. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Schützenhause in Memel durch die Landwirtschaftskammer veranstalteten Obstmarkt mit einer reichlichen Zufuhr von gutem Obst, insbesondere Tafel- und Winterobst, zu rechnen.

[Falsche 50 Mark Scheine.] sogenannte Wiener Noten, mit dem Datum vom 29. Juni 1919 sind kürzlich in Biella (Ostpreußen) angehalten worden. Die Falschstücke sind dadurch erkenntlich, daß sich das Papier hart und fettig anföhlt, die Farbentönung ist so wohl auf der grünen wie auf der braunen Seite im allgemeinen dunkler gehalten; statt der echten Fasern im Papier zeigt der falsche Schein nur aufgedruckte Fäden; endlich ist der Ausdruck des Mädchengesichts flüchtiger als auf den echten Scheinen.

[Künstler-Abonnementskonzerte.] Nachdem infolge der bevorstehenden jüdischen Feiertage und des Beginns der Abonnementsvorstellungen im Stadttheater der Termin des 1. Künstler-Abonnementskonzerts von Dienstag auf Mittwoch, den 5. Oktober verlegt worden ist, läuft auch bis zu diesem Tage die Frist zur Einzeichnung in die in der Rob. Schmid'schen Buchhandlung ausliegende Abonnementsliste.

[Zur Strandung des Motorbootes bei Perweil] wird uns aus Pillau mitgeteilt: Der Kapitän des Schlepptochtes, der in Pillau eingetroffen ist, erklärte, daß er in der Nacht zu Donnerstag zwischen Perweil und Ribben zwei Boote, die er im Schlepptochte und nach Memel bringen sollte, im Sturm verloren habe.

[Ein Lebensmüder] stürzte sich in den gestrigen frühen Nachmittagsstunden aus einem Fenster im dritten Stockwerk des Berliner Hofes auf die Straße, nachdem er vorher seinem Leben durch Trinken von Salzsäure ein Ende zu machen versucht hatte. Er schlug auf das über dem Eingang befindliche Glasdach auf und fiel dann erst auf die Straße, so daß er nur geringe äußere Verletzungen davontrug.

[Eigentümer von Schmiedehandwerkzeug gesucht.] Bei der Kriminalpolizei im Lehrerseminar befindet sich ein taues Schmiedehandwerkzeug, das beschlagnahmt worden ist, darunter Feilen, Zangen, Gewindenschneider, eine Wasserwaage usw. Es wird angenommen, daß diese Gegenstände aus Diebstählen herrühren, die schon längere Zeit zurückliegen.

Kirchenzettel für Sonntag, den 2. Oktober

St. Johannis-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Erntedankfest, Superintendent Gregor. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst, nachm. 4 Uhr: Prediger Lic. Romalewski. Evangelische Kirche. Vorm. 9 Uhr: Erntedankfest, Pfarrer Körner. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Mittwoch, den 5. Oktober, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, Superintendent Gregor.

Christliche Gemeinschaften
Ev. Vereinshaus Pippenstr. 4 u. Vaakenstr. 7. Nachm. 4 Uhr: Erntedankfest, anschließend Mitgliederversammlung, abends 7 Uhr: Jugendbund. Evangelische Kirche. Nachm. 5 Uhr: Erntedankfest, abends 7 Uhr: Begrüßungsfeier für die Neukonfirmierten durch den Jugendbund.

Standesamt der Stadt Memel

vom 30. September 1921.

Aufgeboten: Zollassistent Hugo Richard Lochhaas von hier mit Beihetochter Marie Jurat von Wilkieten. Geboren: Ein Sohn: dem Fleischer Louis Alfred Kugel; dem Arbeiter Albert Schipp von hier; dem Kaufmann Samuel Wolfsonig von Gordsdy, Litauen. — Eine Tochter: dem Meller Fritz Richard Korinth von hier; dem Arbeiter Nikis Simaitis von Bommelsvite. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Handel und Schifffahrt

Berliner Börse.

Ms. Berlin, 30. September. (Priv.-Tel.)

Die Börse blieb heute für den Effektenverkehr geschlossen. Die Umsätze im hiesigen Privatverkehr waren belanglos. Kursverluste bildeten auf der ganzen Linie die Regel, hielten sich aber in engen Grenzen.

Telegraphische Auszahlungen

Table with columns: Ort, Geld, Brief, Ort, Geld, Brief. Includes entries for Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Markkurse im Ausland: Amsterdam 2,70, Zürich 4,75 und Paris 13,87 (Priv.-Tel.)

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 30. September. (Tel.) Am Produktenmarkt wirkte der scharfe Rückgang der Devisenkurse allgemein abwärts. Die Verkäufer zeigten sich zu Preisnachlässen geneigt, während die Käufer sich vorsichtig zurückhielten.

Große Markbestände in Londoner Einkreisen. Der Londoner „Daily Express“ meldet, wie uns gedruckt wird: Die Spekulation in deutschen Mark in der City ist sehr groß. Ein hervorragender Citybankier erklärte, es sei keineswegs ausgeschlossen, daß zehn Milliarden deutscher Mark sich in England befänden.

Königsberger Speicher-Aktiengesellschaft Königsberg i. Pr. Bei der am 27. September stattgehabten Generalversammlung wurde dem Aktionären über die Bilanz des verflochtenen Geschäftsjahres Bericht erstattet. Die vom Aufsichtsrat geprüfte Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz wurde von der Generalversammlung genehmigt.

Zu den Involvenzen in der ostpreussischen Holzwirtschaft. Am Konkurs der E. Woschall Aktiengesellschaft sind die Ausschüsse sehr trübe. Wenn etwaige Anfechtungsprozesse zu keinem Ergebnis führen sollten, wird für die Gläubiger nur eine kaum nennenswerte Dividende bleiben.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns: Nr., Schifff, Kapitän, Nach, Mit, Beladen von. Includes entries for Turaida, Thdr, etc.

Am 30. September: 12 Uhr am Pegelstand 0,74 m. — Wind: NW. 6. — Strom: ein, zulässiger Tiegang: 6,1 m.

Wetterwarte

Wettervorausage für Sonnabend, den 1. Oktober: Meist trocken, ziemlich heiter und kühl bei schwachen nördlichen Winden. Temperatur in Memel am 30. September. Morgens 6 Uhr: + 9,0 Grad Celsius, 9 Uhr: + 10,3, mitt 12 Uhr: + 10,3 nachmittags 3 Uhr: + 10,3, 5 Uhr: 10,5 Grad Celsius.

Table with columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Includes entries for Königsbg., Ankerburg, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, den 30. September, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck 767 Mitteldeutschland, Niederdruckgebiete 751 Nordosteuropa, 759 nordwestlich Großbritannien. — Wind: Nordsee leichte östliche, Ostsee mäßige nordwestliche Winde. — Wetter: ziemlich heiter, morgen schwache Nordwinde.

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung, Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Includes entries for Zudenesnaes, Zwinemünde, etc.

Die von der Oppauer Explosionskatastrophe Betroffenen (siehe d. Aufruf in Nr. 229 d. Bl.) sind bei uns eingegangen:
Gordon 50 Mk., A. Gessner 10 Mk., Beber 10 Mk.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.
Expedition des Memeler Dampfboot

Anzeigen

Steinbergesellen-Brüderchaft.
Sonnabend, 8 Uhr abends:
Verammlung
Erzählen sämtlicher Kollegen dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Kirche Jesu Christi, die Heiligen der letzten Tage, Schlemmerstraße 21.
Sonnabend, vorm. 10 Uhr:
Sonntagschule, Sonntag, abends 7 Uhr: **Gaudigottesdienst, Mittwoch,** abds. 7/8 Uhr: **Bibelstunde mit freier Diskussion.**
Eintritt frei. Keine Kollekte.

Evangel. Volksverein.
Teilnahme an der **Erntedankfeier** der Johannisgemeinde im **Schützenhaus, Sonntag,** den 2. Oktober, cr., nachm. 3 1/2 Uhr. Eintritt für Mitglieder — 50 Mark. Vereinsabzeichen anlegen.
Der Vorstand.

Schneider-Innung.
Montag, den 3. d. Mts., abends 7 Uhr:

General-Verammlung im Schützenhaus.
Tagesordnung:
1. Einsehen der Beiträge.
2. Wahl von zwei Kassenscheibern.
3. Wahl eines Prüfungsmehrers.
4. Berühmtes.
Der Vorstand.

Städt. Schauspielhaus.
Eröffnung d. Spielzeit 1921/22

Sonnabend, den 1. Okt., abends 6 1/2 Uhr: **Neu-einstudiert. In vollkommener neuer Ausstattung an Dekorationen und Kostümen. „Don Carlos“**, Dramatisches Gedicht von Schiller.

Sonntag, den 2. Okt., abends 7 1/2 Uhr: **Neu-einstudiert. „Onjarenfeber“**, Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg und Stowronnel.

Montag geschlossen.
Dienstag, den 4. Okt., abends 7 1/2 Uhr: 1. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. 1. Kammeroperabend. **„Die drei Mäde“**, Komödie in 3 Akten von Wildgans.

Mittwoch, den 6. Okt., abends 7 1/2 Uhr: Zum ersten Male. **„Ein idealer Gatte“**, Lustspiel in 4 Akten von Wilde.

Der Vorverkauf für alle angefordigten Vorstellungen beginnt am Montag, den 26. September. Kassentunden: 11—1 und 4—6 Uhr.
Telephon. Bestellungen: Fernruf 182, Kasse.

Achtung!
Sabe auf meinem **Acker-Giftwaisen** gekreuzt. **Frischmann,** Kleinfeldung Nr. 14.

An die Einwohner

Einwohnerschaft

Memels!

Der Diebstahl an der Heringsfrau **Lange** vom 28. Sept. cr. von 2200 Mk. fällige Warensahlung, droht die letzte Erwerbsquelle der Familie **Lange** (Kleinhändler mit Herings) zu vernichten.

Die Familie, bestehend aus einem totkranken Mann und fünf mündigen Kindern, wurde hierdurch dem größten Elend preisgegeben. Um das Unglück abzuwenden, werden edelstehende Menschen gebeten, durch gütige Spenden die letzte Erwerbsquelle der so schwer heimgegriffenen Familie **Lange** mit retten zu helfen. Es wird freundlichst gebeten, diesbezügliche Geldbeträge an die Adresse des Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Friedrich Voigt, Rosenstr. 6. Telephon 739.

Gewissenhafte Beaufsichtigung der

Schularbeiten,

sowie **Nachhilfsstunden** übernimmt gebildete Dame gegen mäßige Honorar. Off. unter Nr. 347 a. d. Exp. d. Bl.

Sehr preiswerte **Grundstücke** Polangen- und Bockstraße zu verkaufen. Näheres unter Nr. 344 an die Expedition dieses Blattes.

Fußballwettspiel
am Sonntag den 2. Okt. 1921, nachm. 2 Uhr auf dem Jugendvielfeld.
M.C.V. Memel gegen V.f.B. Tilsit.
Eintritt 2 Mk. Schüler 1 Mk.

Oeffentlicher relig. Vortrag
Sonntag, d. 2. Oktober, 2 Uhr nachmittags im Saale des Herrn **Petra-Kartelbed.**
Thema: Die Welt geht zu Ende!
Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben! Keine Kollekte!
Vereinigung Erster Bibelforscher.

Ich habe mich in Memel, Breite Str. 7 o/s
ARZT
niedergelassen, und halte Sprechstunden wochentags: vorm. 8—11, nachm. 3—5 Uhr.
An der Krankenkassenpraxis nehme ich teil.
Dr. med. Dunst.

Kammer-Licht-Spiele.
Heute:
Unter der Dornenkrone
Filmroman aus Mexikos Geschichte in 7 Kapiteln mit
Ria Gende, Rolf Randolf, Erra Bogner.

Beiprogramm.
4 1/2, 7 1/2 4 1/2, 7 1/2

Gesellschaftshaus.
Sonnabend, den 1. Oktober 1921
Sommerabschieds-Ball.
Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.
Sonntag Nachfeier.

Kabarett Sanssouci.
Ab 1. Oktober
vollständig neues Programm von neuen Künstlern.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **F. Glesch.**

Blaue Diele
Eröffnung der Winter-Saison
Sonnabend, den 1. Oktober d. Js. Anfang 8 1/2 Uhr abends

Auftreten erstklassiger Kabarettkräfte
u. a.
Fritz Heiter, Conférencier-Humorist
Jutta Jong, Excentric-Tänzerin
Otto Klein, Violin-Virtuose
Minni Walter, Vortragskünstlerin vom „Schwarzen Kater“ Berlin
Alex Meyer, Komponist am Flügel
Hilde Orgeni, Soubrette u. a. m.

Tischbestellungen Telephon 49 u. 19 erbeten
- - Altrenommierte Hauskapelle - -

Victoria-Hotel
Sonntag, den 2. Oktober d. Js.
Matinee von 1—3 Uhr
Blaue Diele
Fünf Uhr-Tee

Apollo-Licht-Spiele
Heute ab 4 Uhr:
Der erste diesjährige **Lya Mara** Gross-Film
Trix
die Millionenerbin,
nach dem Roman von E. v. Adlersfeld-Baltestrem.

Jagd auf Schurken
zweiter Teil und Schluss
Achtgroschenmädels: **Edith Posca**
Das Blaserohr, lustiger Trickfilm
gezeichnet, aufgenommen und mit lieblichen Verslein verziert von **Kanstmaler C. W. Kieslich.**
Künstlerkonzert **Ludewigs — Zimmer**

Urania Heute ab 5 Uhr
Die grosse Sensation

Der Todesflieger
der moderne Sensations-Detektiv-Film
Harry Hill — Marga Lindt
Der Energie-Athlet
Lustspiel
Das Blaserohr, lustiger Trickfilm.

Luisen-Café.
Sonnabend und Sonntag
großer Schlagerabend.
Verlängerte Polizeistunde, bis 2 Uhr geöffnet.

Nachdem ich meinen Abschied aus meinem Amt als Stadtrat in Insterburg genommen habe, habe ich mich bei dem Amts- und Landgericht in Königsberg als Rechtsanwalt niedergelassen.
Dr. Erich Cohn, Rechtsanwalt.

Wir haben uns zur gemeinsamen Ausübung der Anwaltspraxis vereinigt.
Unser Büro befindet sich Schloßstr. Nr. 2 „Phönix“, Fernruf: Nr. 531.
Dr. Erich Cohn, Dr. Georg Sandler, Rechtsanwälte.

Wein Büro
ist vom 1. Oktober ab von 8—1 und 3—6 Uhr. Sonnabends nur von 8—1 Uhr geöffnet.
Die Kasse nur vormittags von 9—12 Uhr.
Der Reichstommis für das Memelgebiet.

Memeler Spar- und Darlehnskassenverein
G. m. u. H. (Raiffeisenverein)
hält im Wintersemester vom
1. Oktober ab von 9—2 Uhr sein Geschäftslokal **Simon Dach-Str. 12, Tel. Nr. 660,** für das Publikum geöffnet.

Die Ergänzungswahlen zu der Handelskammer findet statt
Mittwoch, den 5. Oktober 1921 für den Wahlkreis Memel Stadt u. Land.
Es ist zu wählen ein Vertreter für die Wahlgruppe **Großhandel.**
Wahlzeit vormittags 9 bis 10 1/2 Uhr Börse.
Wahlkommissar Herr **Paul Schulz.**
Ein Vertreter für die Wahlgruppe **Kleinhändler**
Wahlzeit vormittags 11 bis 12 1/2 Uhr Börse.
Wahlkommissar Herr **Bernh. Hennig.**
Wahlberechtigt sind sämtliche in das Handelsregister eingetragene Firmen, soweit sie zu einem natürlichen Gewerbetreibenden von 10—Mk. veranlagt sind. Die Wahlberechtigten sind von uns durch Karte benachrichtigt.
Handelskammer Memel.

Oeffentliche Versteigerung von Roggen.
Für Rechnung wen es angeht, werde ich am
Donnerstag, d. 6. Oktober d. Js., vorm. 11 Uhr in der Börse zu Memel
300 Bentner Roggen,
die per Bahn hier beschädigt eingetroffen sind, in einem Posten meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Der Roggen lagert bei der hiesigen **Firma M. Wald,** Steintorstraße und kann dort besichtigt werden.
Memel, den 30. September 1921.

R. Lankowsky,
Bereidneter Waffer der Memeler Handelskammer.
Telephon 22.
Dynamo-Maschine
4—6 PS., 110 Volt mit Regulator, sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unt. 337 an die Exped. d. Blattes.

Goethe-Bund Memel
3. Vortrag
Montag, den 3. Oktober 1921, abends 8 Uhr in der Aula der altstädtischen Schule.
Prof. Dr. Wilh. Pinder v. d. Universität Leipzig
Deutsche Plastik in der Jugendzeit Albrecht Dürer (mit Lichtbildern).
Mitglieder 4 Mk., Nichtmitglieder 7 Mk. (numeriert). Stehplatz 2 Vorverkauf bei **Rob. Schmidt (Krips).**

Philharmon. Landesorchester Memel.
30 Musiker. Dirigent: **Rudolf Plato.**
Beginn der Konzert-Veranstaltungen Anfangs Oktober

Es sind vorgegeben:
1. Wöchentlich ein vollstündiges Konzert zu mäßigen Eintrittspreisen im großen Saale des Schützenhauses.
2. Monatlich ein Symphoniekonzert.
3. „ ein Kammermusikabend.

Bestellungen auf Ensemblemusik für Familien- und Vereinsfestlichkeiten sowie auswärtige Konzertveranstaltungen für das ganze Memelgebiet wollen richten an den Orchesterdirektor **Herrn A. Göritz,** Ribauerstr. 20 (Tel. 560).

Montag, den 3. u. Dienstag, den 4. d. Mts. bleiben meine **Geschäfte feiertagshalber geschlossen.**
Kaufhaus Robert Waller.

Montag, den 3. u. Dienstag, d. 4. d. Mts. bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.
Gebr. Borchardt.

Am 3. und 4. Oktober bleibt mein Geschäft geschlossen.
S. Jundler.

Unsere Büros bleiben am Montag, den 3. u. Dienstag, d. 4. Oktober cr. feiertagshalber geschlossen.
H. Riess & Co., H. Riess & Co.,
Import — Export. Bankabteilung.

Glücks-Anzeige!
Glänzende Gewinnchancen
bietet die Beteiligung an der bevorstehenden
357. Hamburger Staats-Lotterie.
Infolge bedeutender Verbesserung des Gewinnplanes sind die Hauptgewinne weitgehend vermehrt und erhöht worden, so dass die Aussicht auf Erlangung eines solchen eine äusserst vorteilhafte ist. Im Laufe von 6 Ziehungen müssen von 105 000 Losen 47 250, also **beinahe die Hälfte aller Lose sicher gezogen werden!**
Die Gesamtgewinnsumme beträgt
19 Millionen 797 850 Mark.
Höchstgewinn — **Eine Million Mark.**
eventuell —
Eine so günstige Gelegenheit, **schnell zu Vermögen zu gelangen,** sollte gerade in heutiger Zeit niemand versäumen. Lospreis für die I. Klasse einschl. planmäss. Unkostenbeitrag von 50 Pfg. für 1/2 Los und Klasse
Mk. 28,— für ein ganzes Los
Mk. 14,— für ein halbes Los
Mk. 7,— für ein viertel Los
für Porto und Liste 1,— Mk. extra.
Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages durch Postanweisung, auf Wunsch auch unter Nachnahme, doch empfiehlt sich wegen der erhöhten Nachnahmegebühr die Voreinsendung des Betrages. Entwürfe umgehend erbeten
spätestens bis zum 13. Oktober an die staatlich konzessionierte Lotterie-Hauptkollekte **Samuel Heckscher sen.,** Hamburg 36 K, Danforthstrasse 14.

Belanntmachung
Die Oberförstereien **Wald und Schmalenanger** laufen im Wege des förmlichen Angebotes
1858 fm ficht.
Bauh. I.—IV
2962 fm ficht.
Bauh. I.—IV
1468 fm ficht.
Papier
895 rm Schindelholz
Näheres siehe Holzmarkt
Einreichung der Angebote bis zum 17. abends 6 Uhr morgens ab **Schink'schen** Gasthau in **Waldswil.**
Aufmachlitten u. p. sind den Oberförstereien zur Erstattung der Schenkgebühren zu beziehen.
Zur Ausführung sämtlicher **Schubhinderarbeiten** Suchenbände u. m. empf. sich **M. Bernhardt, Wenzel** Bügelstraße 2.

AUTO-
vermietung
Tel. 739.
Gebr. Freuksche
Unterstraße 15.
Einen 8 Monate alten **hübschen Knaben** als eigen abzugeben. D. unt. 333 an d. Exp. d. Bl.

Dr. Reppin
Backöle
Bittermandel, Zitronen usw.
sparsam und gut
Wo nicht erhältlich, durch **Dr. Reppin & Co., Leipzig**



Hedges Nessim-Zigaretten

Die beliebteste Zigarette der Gegenwart

Nada 40 Pfg. Prinz Theo 50 Pfg. Fassal 60 Pfg. Amrak 70 Pfg. Tamanja 80 Pfg. Privat 100 Pfg. Gorveena 150 Pfg.

Generalvertreter: Carl Eschment, Königsberg in Pr., Kurfürstendamm 18.

Geschäftsverlegung und Neueröffnung.
Reiner meriten Engros-Kundschaft zur gest. Kenntnisnahme, daß ich mein

Engros-Geschäft

dem heutigen Tage ab nach
Holzstraße, Ecke Kreuzstraße,
verlegt habe.

Gleichzeitig eröffne ich daselbst im gewesenen Konditor-
laden des Herrn H. v. Zaborowski ein

Detailgeschäft

für **Tabakwaren**
und bitte das geehrte Publikum, mein neues Unternehmen
unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Fritz Stege,
Holzstr., Ecke Kreuzstr.

Wer ist Ceweco?

Beachten
Sie gefl. unser morgiges Inserat



Mäntel
Kleider
Strümpfe
Wäsche
Herren-
Damen-
Stoffe
Libauerstr.
Nr. 24.

Für Wiederverkäufer Süßstoff

in G. Packungen à 500 und 100 Tabletten
in H. " Kartons c. 500 Grieschen
wieder zu haben.

Albert Hiehle, Memel,
Fischerstraße 9/10. Telefon 180.

A. Holzhauer,

Ofengeschäft
Libauerstraße 19. Telefon 472
empfiehlt in anerkannt erstklassiger Ausführung

Kachelöfen,

altbekannt, weiß und farbig in modernen Formen,
Kochherde

aller Systeme,
transportable Kachelöfen,

Gußbodenfliesen, glas. Wandplatten

Reparaturen.

Größtes Ofenlager am Platz.

Zeit ist Geld!

Berkümmern Sie nicht, die heutigen
günstigen Preise auszunutzen.

Schuhe und Stiefel

in allen Ausführungen für Damen, Herren und Kinder
taufen Sie heute noch zu alten billigen Preisen bei

W. Loerges, Theaterplatz.
Beachten Sie Schaufensterauslagen Volangenstr. 22.

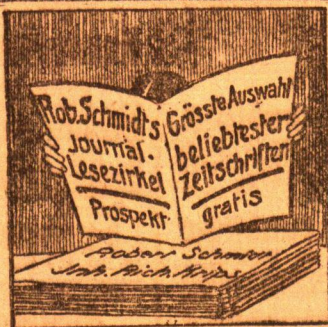
Vom 4. Oktober ab befinden
sich meine Geschäftsräume
im Neubau des Kaufmanns
Herrn Otto Quesseleit, direkt
am Kaufhaus Otto Quesseleit.

Sanitäts- + Drogerie

Heinrich Froese

Am Markt. Coadjuthen. Am Markt.

Alle freigegebenen Apothekerwaren,
Drogen, Farben, Chemikalien, Seifen,
Parfümerien, Toiletteartikel,
Verbandstoffe, Gummiartikel,
Nährmittel, Artikel zur Krankenpflege,
Öle, Firnisse, Lacke, Pinsel,
Malerschablonen.
Sämtliche Artikel für Küche und Haus.
Tierarzneimittel.



Warten Sie

nicht länger und beden Sie
Ihren Bedarf in Anzügen,
Paletots, Mäntel, Arbeiter-
bekleidung, Joppen, Trifo-
tagen, Strumpfwaren,
Bücher, Kessel, Pelours,
Inletts u. a. Artikeln jetzt
bei mir ein, bevor meine
bill. Lagererräte ausverkauft sind.

C. Wabulat, Neue Str.

Stadtgrundstück

in sehr guter Lage, freiw.
großer 3-Zimmerwohn., bei
70 000 Mk. Anz.

Stadtgrundstück

i. Zentrum d. Stadt, 2 Wohn-
gebäude, großer Hof u. Garten,
sodort freiw. 2-Zimmerwohn.,
Preis 180 000 Mk.

Geschäftsgrundstück

mit freiw. Geschäft u. Wohn.,
Preis nur 90 000 Mk.

Stadt- und Geschäfts-

Grundstücke
in sehr großer Auswahl unter
günstigen Zahlungsbedin-
gungen.

Landgrundstück

38 Morg., Preis nur 80 000
Mk. (Neuherst günstiger Kauf.)

Landgrundstück

45 Morg., Fr. nur 120 000 Mk.

Güter

Landgrundstücke
und
Gastwirtschaften
in großer Auswahl stets durch
die

Memeler

Güter-Centrale
Jungferstraße 6,
am Friedrichsmarkt.

Komplette fast neue, ge-

diene
Schlafzimmereinrichtung
hell Eiche, ein Herren-
schreibtisch u. eine dunkel
eichene Stunduhr zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Tapeten

in den schönsten und neuesten
Mustern. Man verlange kosten-
frei Musterbuch Nr. 164.

Gebäude Ziegler, Pölzberg.

Gehelpen

mit Bezug v. verl. Bu. Nr. 5.
Bordzenlis, Brauerstr. 8.

Ein Grundstück

von 100-200 Mq. mit guten
Gebäuden nahe einer Bahn-
station bei voller Auszahlung
gesucht. Offerten sind bis
zum 5. Oktober unter 345
an die Exped. d. Bl. zu richten.

Verkaufe mein

Grundstück.

Ensins, Vajobren.

Fabrikanten.

Schmiede- oder Gußeisen, ge-
braucht, 150x230 m, bestgl.

Transmissionswelle.

Durchmesser 50 mm, 12 m
lang, mit Lagern und Lager-
böden, taugt

Chr. Jagstaldt, Prötels.

Wer

liefert täglich
30-60 Ester Walm?
Auch fl. od. groß. Quantums.
Angebote erbitte!

Jentsch, Libauerstr. 20.

15000-18000 M.

sichere Hypothek gegen gute
Zerlegung gesucht. Anfragen
unter 338 an die Exped.
dieses Blattes erbeten.

10000 Mk.

auf Geschäftsgrundstück von
sodort gesucht. Offerten unt.
339 an die Expedition d.
Blattes.

40 000 Mark

als erntefähige sichere Hypo-
thek auf landwirtschaftl. Grund-
stück gesucht. Offerten
unt. 340 an die Exp. d. Bl.

Guterh. Militärschlafdecke

a. l. gef. Preisoff. u. 334
a. d. Exped. d. Blattes.

Eisenblech u. Stenrohre

1 1/2 cm. Durchmesser, kauft
Jentsch, Libauerstr. 20.

2 Stierken u. 2 Bullen

am 28. d. Mts. aus dem
Rohgarden entlaufen. Um
Nachricht bitten!

Bestiger Kaitinnis,
Kindchen-Wartel, p. Dittau. n

Nähmaschinen

altbewährtes Fabrikat und Zubehörteile liefert gewissenhaft

Odeon-Musik-Haus

Telephon 491. Börsenstraße 7.

Kutsch-Wagen

(Gelegenheitskäufe),

10 Landauer, 12 Coupés,

6 Landauettes, 4 Halbberbeds,

3 vis-à-vis m. Verd., 1 Herren-Pheaton m. Verd.,

2 Schwärmer m. Verd., 3 Tafelwagen,

4 6-sitzige Jagdwagen etc.

Sämtliche Wagen sind wenig gebraucht,

tadellos erhalten und beste Fabrikate.

ca. 100 Kutschwagen

ständig auf Lager im

Königsberger Tiergarten.

M. Levy,

Königsberg i. Pr. und Berlin NW.

Bücherstank, großer Schreibtisch,

Schreibtisch-Stuhl und 4 Stühle

für alt an kaufen gesucht. Angebote unter 296

an die Expedition dieses Blattes.

Achtung!

Hausbesitzer!

Neu gegründete Aktien-Gesellschaft

sucht einige größere und kleinere Stadt-

grundstücke im Mittelpunkt der Stadt zum

eigenen Gebrauch sofort zu

kaufen.

Offerten unter 343 an die Exped. d. Blattes.

Gutgehende Destillation

oder Gastwirtschaft von sofort zu pachten gesucht. Markt

oder Hafengegend bevorzugt.

Angebote mit Preisangabe unter No. 342 an die

Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche von sofort einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen.

Albert Hoyer,

Spirituosen-Großhandlung,
Wiesenstraße 1-3.

Selbständig arbeitender

tüchtiger Beamter

des Sägewerksbetriebes

sodort gesucht. Offerten unter 309 an die Exped. d. Bl.

Tüchtigen Tischlergesellen

bei M. 7,50 pro Stunde oder hohem Akkordlohn, stellt von

sodort für dauernd ein

H. Limant, Hohe Straße 14.

Gehilfe und Lehrling.

Suche per 1. 10. für meine Eijens-, Kurzwaren- und

Kolonialwaren-Handlung einen tüchtigen, älteren Ge-

hilfen sowie einen Lehrling aus anständiger Familie mit

guter Schulbildung. Sittliche Sprache unbedingt erforderlich.

F. Gaidies, Seydetrug.

Einen Laufburschen

für die Nachmittage braucht

Frits Stege, Tabakwarengroßhdlg., Holzstr., Ecke Kreuzstr.

Bürohilfsarbeiterin,

Anfängerin mit Schreibmaschinenkenntnis, sodort gef.

Reichskommissar für das Memelgebiet

(Wahlstelle).

Kassiererin,

zuverlässig und sicher rechnend, zum sofortigen resp. Eintritt

per 15. 10. er. gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten

Otto Kadglehn Nachf.,

Kleinerer Haushalt sucht Wirtin

für Haus und Küche von sofort oder später.

Julius Wagner, Marktstraße 19.

Ein ordentliches Dienstmädchen od. Aufwärterin

von sofort gesucht.

Frau Eldansky, Hohe Straße 21.

Tüchtiger, eingeführter

Reifender

von hiesiger Warengroß-

handlung ab 1. Oktober gef.

Off. u. 335 a. d. Exp. d. Bl.

Suche von sofort einen

Lehrjungen

für den ganzen Tag.

Eugen Szeimles,

Tabakwaren-Großhandlung,
Simon-Dach-Str. Nr. 2

Junge, gebildete

Dame,

versteht in Stenographie und

Maschinenschreiben, fucht i

mögl. selbständ. Vorken. Off.

sub. L. L. 195 an Invaliden-

bank, Annoucen-Expedition

Königsberg Pr.

Eine ältere, gute

Röchin

kann sich von sofort melden.

bet **F. Gentsch.**

Lehrfräulein

für die Schuhwarenbranche

steht für sofort ein

W. Loerges,

Theaterplatz.

Nähterin,

die auch Konfektion abzu-

ändern versteht, stellt von

sodort ein

Otto Kadglehn Nachf.,

Ein im Haushalt

erfahrenes Mädchen

für 1/2 Tag braucht

Frau M. Doerksen,

Expierstr. 8.

Sauberes Dienstmädchen

bei 150 Mk. Lohn kann sich

melden. Zu erfragen in der

Expedition dieses Blattes.

Sauberes, ehrliches Mädchen

ge sucht. Werbung v. 1-4 Uhr.

Frau Hirschberger,

Wiesenstr. 17.

Schulreifes Mädchen

für leichte Arbeit von sofort

ge sucht.

Goldene Adler-Apothete,

Börsenstraße.

Ein sauberes, jüngeres

2. Mädchen

sucht von sofort

Frau Fabrikdirektor Kubillus,

Seydetrug.

Mädchen oder Frau

für Tag über kann sich melden

Ferdinandstraße 22.

Aufwärterin

melde sich sodort bei

Fr. Katzenelenbogen,

Hohe Straße Nr. 15.

Einfache Stütze

oder Mädchen,

das kochen kann, bei hohem

Lohn sucht von sofort oder

auch später

Fr. Fleischerstr. 6. Osnott,

Bomnells-Str. Nr. 155.

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gef.

Werbungen im Büro I

des Rathauses.

Memel,

den 30. September 1921.

Der Magistrat.

Eine ordentliche, saub.

Aufwärterin

für 1/2 Tag gesucht

Börsenstraße 5/6, I.

Ein saubere, Mädchen

oder eine Reinmachefrau

sucht

Kleschies, Holzstr. 22.

Junger Handwerker und

Schlafstelle,

Nähe Friedrichsmarkt, Ofen

unter No 318 an d. Exp. d. Bl.

In unser Handelsregister

ist heute bei der unter Nr. 86

der Abteilung B eingetragenen

Aktiengesellschaft Wagon-

fabrik Memel folgendes

eingetragen worden:

Nach dem durchgeführten

Bechluss der Generalver-

sammlung vom 9. August 1921

ist das Grundkapital um

600 000 Mk. erhöht worden.

Das Grundkapital beträgt

jetzt 2 400 000 Mk.

Nach Beschluss der General-

versammlung vom 9. August

1921 ist weiter nach Inhalt

der Niederschrift geändert der

Wortlaut folgender Para-

</